Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 7/8 (1886)
Heft: 17

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gebäude u. s. w. öfters zur Anwendung gebracht, das gewissermassen als ein Mittelding zwischen gewöhnlichem Holzpflaster und Parketfussboden angesehen werden kann. Als Unterlage dient ein Betonbett, auf dessen rauh gelassene Oberfläche eine dicke Mastix-Lage gebracht wird, welche in die unten erweiterten Fugen des Holzpflasters eindringt. Hierdurch und durch eiserne Dübel, die einerseits in den Mastix, andererseits mit ihren schwalbenschwanzförmigen Enden in das Pflaster eingreifen, wird eine innige Verbindung zwischen dem Holzbelag und der Unterlage herbeigeführt. Die Blöcke werden sorgfältig mit Maschinenarbeit zugerichtet und in völlig trockenem Zustand verlegt, um engschliessende Fugen zu erhalten und ein Werfen des Belags zu verhindern. Als Vorzüge werden bezeichnet, dass ein derartiger Fussboden feuersicher, geräuschlos, warm und trocken, widerstandsfähig, dauerhaft und gesund ist. Für bessere Räume wird zum Belag gewöhnliches oder dunkel gebeiztes Eichenholz, auf Wunsch in Parketmustern verwendet, für einfache Räume gutes Kiefernholz. Die Kosten des von der Unternehmung Geary und Wolker in London (Charing Cross) gelieferten Holzpflasters betragen nach dem „Centralblatt der Bauverwaltung" etwa 11 bezw. 18 Fr. pro m^2 je nachdem Kiefern- oder Eichenholz verwendet wird.

Die Frequenz des eidg. Polytechnikums hat sich durch einen unerwartet grossen Zudrang von neuen Schülern erheblich vermehrt, was wir hier mit um so grösserer Befriedigung feststellen möchten, als man seiner Zeit unserem Blatte den ungerechten Vorwurf gemacht hat, es trage durch seine, in der besten Absicht gemachten Vorschläge zur Entfernung gewisser Uebelstände dazu bei, die Frequenz zu vermindern und das Ansehen der Anstalt zu untergraben. Abgesehen davon, dass die meisten der gemachten Anregungen sich als zweckmässig erwiesen haben, indem sie vom eidg. Schulrath berücksichtigt wurden, hat sich nun auch die Zahl der in diesem Semester neu Eingetretenen erhöht. So zeigt die Bauschule, welche vor zwei Jahren bloss zwei neue Studirende aufzunehmen hatte, in diesem Semester 14, die Ingenieurabtheilung 35, die mechanisch-technische Abtheilung sogar 72, die chemische Abtheilung 43, die land- und forstwirthschaftliche Abtheilung 17 und die sogenannte VI. Abtheilung 8 Neueintretende. Nach diesen uns zwar nicht in officieller Weise mitgetheilten Angaben sind somit 189 Studirende neu aufgenommen worden, wodurch die Zahl der regelmässigen Schüler von 403 auf 450 angewachsen ist.

Das neue Chemiegebäude in Zürich, welches in Bd. II, No. 24 und Bd. III, No. 12 dieser Zeitschrift beschrieben und dargestellt ist, wurde am 20. dies ohne besondere Feierlichkeit von den Docenten und Schülern der chemischen Abtheilung des eidg. Polytechnikums bezogen. Am 16. dies fand unter der Führung der HH. Professoren Lasius und Lunge eine Besichtigung des Gebäudes von Seite des hiesigen Ingenieur- und Architecten-Vereins statt. Machte schon der ausgedehnte Bau mit seinen grossen, hellen Hör- und Arbeitssälen, seiner zweckmässigen Grundrisseintheilung und seinen schönen, harmonischen Verhältnissen einen vortheilhaften Eindruck auf die fachmännischen Besucher, so waren namentlich die zahlreichen Einrichtungen, welche sowol die Experimente im Hörsaal, als auch die Arbeiten im Laboratorium auf alle erdenkliche Weise unterstützen, dazu angethan, das Gefühl wach zu rufen, dass die Eidgenossenschaft, allerdings nicht ohne grosse Opfer, eine Anstalt errichtet hat, wie sie gegenwärtig in gleicher Vollkommenheit kaum irgendwo anzutreffen wäre.

Die Direction der Gotthardbahn will sich verpflichten, innerhalb einer Frist von 12 Jahren die ganze Linie zweigeleisig auszubauen, sofern ihr der Bund für den Finanzausweis der nördlichen Zufahrtslinien: Luzern-Immensee und Zug-Goldau eine Fristverlängerung gewährt. Die Arbeiten für den zweigeleisigen Ausbau der Linie wären sofort zu beginnen und es würden hiefür im ersten Jahre $^1/_2$ Million und in den folgenden Jahren je eine Million Franken zu verwenden sein. Nach den ersten fünf Jahren sollen alle grossen Tunnels auf die Breite der zweiten Spur erweitert sein, dann sollen diejenigen Abtheilungen fertig gestellt werden, auf welchen der Bestand des Doppelgeleises Verkehrserleichterungen verschaffen kann. — Nachdem der Bundesrath den Plänen für die Reparaturwerkstätte in Bellinzona seine Genehmigung ertheilt hat, werden die bezüglichen Arbeiten sofort in Angriff genommen.

Die Canalisirung des Maines von Frankfurt bis Mainz ist nunmehr vollendet und die canalisirte Strecke wurde am 16. dies dem öffentlichen Verkehr übergeben. Durch diese Anlage tritt Frankfurt nunmehr in die Reihe der Rheinhäfen ein. Voraussichtlich wird sich von dort aus ein bedeutender Wasserverkehr entwickeln. Die Canalisationsarbeiten, welche vom preussischen Staat ausgeführt wurden, kosteten ungefähr sieben Millionen Franken. Die von der Stadt Frankfurt auszuführenden Hafenbauten sind auf etwa acht Millionen Franken veranschlagt, wovon für die derzeitige Ausführung etwa 5 $^1/_2$ Millionen bestimmt sind, während der Rest für zukünftige Bauten reservirt bleibt.

Bremsversuche. Am 6. dies fanden auf der Strecke Schaffhausen-Dachsen der schweiz. Nordostbahn Versuche mit einer von Oberingenieur Maey in Zürich erfundenen und von der schweiz. Industrie-Gesellschaft in Neuhausen hergestellten Brems-Vorrichtung statt. Die Schnelligkeit, mit welcher der noch im Versuchsstadium befindliche, sinnreiche Mechanismus functionirte, und die Stärke der von ihm ausgeübten Bremswirkung fanden den Beifall der zahlreich anwesenden schweizerischen Eisenbahn-Betriebstechniker.

Erfindungsschutz. Die Sitzung der nach Lugano (!) einberufenen ständeräthlichen Commission ist resultatlos verlaufen, indem die HH. Ständeräthe, u. A. auch der Industrielle Oberst Rieter, mit Mehrheit *gegen* das Eintreten in die bezügliche Materie votirten. Man sieht nun, was die Freunde des Erfindungsschutzes von den sogenannten Anhängern des Bühler-Honegger'schen Antrages zu gewärtigen haben.

Auszeichnungen an Techniker. Herr Cantonsingenieur Louis Gonin, Präsident der Section Waadt des schweiz. Ingenieur- und Architecten-Vereins, ist für seine Erfindung: „Ascenseurs verticaux ou inclinés actionnés par la pression des fluides" an der Liverpooler-Ausstellung prämiirt worden.

Simplonbahn. Die Expertencommission wird sich in ihrem demnächst einlaufenden Gutachten für einen doppelspurigen Tunnel von 15 *km* Länge, dessen Bau auf 60 Millionen Franken veranschlagt wird, aussprechen.

Brünigbahn. Die Direction der J.-B.-L.-Bahn hat dem Bundesrath das Concessionsgesuch für die Fortsetzung der Linie Alpnach-Stad über Hergiswyl nach Luzern eingegeben.

Die Strassenbahn Kriens-Luzern (vide Bd. VI, No. 26) deren Bau am 1. Juli d. J. begonnen wurde, ist am 20. dies in feierlicher Weise dem Betrieb übergeben worden.

Die neue Irrenanstalt in Basel ist dieser Tage fertig gestellt und dem Publicum zur Besichtigung geöffnet worden. Eine Darstellung und Beschreibung derselben findet sich in Bd. VI No. 16 dieser Zeitschrift.

Die Eröffnung der Eisenbahn von Le Pont nach Vallorbes findet am 31. dies statt.

Concurrenzen.

Gewerbehaus in Eisenach. Zu dieser in No. 5 d. B. erwähnten Preisbewerbung sind 63 Entwürfe eingesandt worden. Es ist dies mit Rücksicht auf die geringen Preise von 200 und 100 Mark eine ungewöhnlich starke Betheiligung, welche im grellen Contrast mit der gleichzeitigen Genfer-Concurrenz steht, die bei einer zu vertheilenden Summe von 5000 Fr. es nur zu einer sehr bescheidenen Zahl von eingesandten Entwürfen gebracht hat. Prämiirt wurden die Entwürfe der HH. Möbius in Zwickau und Pfann und Reuter in Leipzig. Ausserdem wurden fünf „Ehrendiplome" und 10 „ehrende Anerkennungen" vertheilt.

Neue Stempelzeichnung für das Fünffrankenstück. Die für diese Preisbewerbung eingesandten Entwürfe haben so wenig befriedigt, dass nur ein zweiter Preis von 300 Fr. an Herrn Eduard Durussel, Graveur in Bern und drei Ehrenmeldungen ertheilt wurden. Eine Ausstellung der Entwürfe findet nächste Woche in Bern statt.

Gasthof in Fürth (s. S. 30 d. B.). Eingesandt wurden 53 Entwürfe; den ersten Preis erhielten die HH. Architecten Weidenbach und Kappeler in Leipzig, den zweiten die HH. Regierungsbaumeister Bohnstedt und Ahrens in Frankfurt a./M. und den dritten die HH. Architecten Hartel und Neckelmann in Leipzig.

Redaction: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studirender
der eidgenössischen polytechnischen Schule zu Zürich.

Stellenvermittelung.

Gesucht nach Paris: Ein Maschinen-Ingenieur, der einige Jahre Praxis hat, zur Leitung einer mechanischen Werkstätte. (463)

Eine schweizerische Bauunternehmung sucht Ingenieure und Geometer an den Panama-Canal. (464)

Gesucht: Ein junger Maschinen-Ingenieur in eine grosse Mühle in Mittelitalien. Kenntniss der deutschen und französischen Sprache ist erforderlich. (465)

Auskunft ertheilt Der Secretär: *H. Paur,* Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

Druck von Zürcher & Furrer in Zürich.